

Durch die Zeiten mit Odysseus, Achill und Agamemnon

Am 23. September 2023 ging es für einige Zehntklässler aus dem Lateinkurs und mich, eine Neuntklässlerin des Gymnasiums in Schneeberg, auf zum 2. Sächsischen Antikettag nach Leipzig an die Universität. Wir starteten um gerade einmal 7 Uhr morgens in Zwickau auf dem Hauptbahnhof, wo wir uns ein leckeres Frühstück vom örtlichen Bäcker kauften, welches wir im Zug genießen würden.

Danach ging es mit Frau Barth, unserer Lateinlehrerin, zum Zug, der uns schon auf dem Bahnsteig erwartete. Nach circa eineinhalb Stunden Fahrt, die uns sogar durch Thüringen brachte, kamen wir dann endlich in Leipzig an.

Wir nahmen schnell die S-Bahn. Nach kurzer Zeit hatten wir zwar bemerkt, dass wir falsch waren, ließen uns aber nicht davon abhalten, pünktlich zur Begrüßung im Hörsaal und danach zur ersten Vorlesung anwesend zu sein.



Die Begrüßung war herzlich, und danach startete auch schon der erste Vortrag über Kunst und Poesie der Antike. Wir lernten etwas über die Verse der Gedichte, die oft Bilder ergeben. Danach ging es noch um die liebevoll „gezeichneten“ Bilder auf der Trajanssäule.

Unser nächster Vortrag würde uns zu Herodot, einem griechischen Autor, führen. Der Professor erzählte uns von Herodots mühevoll aufgeschriebenen „Historien“, welche von den Ionischen Aufständen, der Schlacht von Marathon und der Schlacht von Salamis handelten. Danach hatten wir alle Lust, mehr über seine Werke herauszufinden.

Vom vielen aufmerksamen und interessierten Zuhören bekamen wir allerdings schnell großen Hunger. Die Universität hatte vorgesorgt: es gab ein reichliches und leckeres Brötchenbuffet, welches uns die Möglichkeit gab, einander besser kennenzulernen. Die Zeit war aber sehr schnell vorbei, und voller Vorfreude ging es in die Schnupperseminare. Für meine Mitschüler ging es auf einen tollen Exkurs zu Cicero, für mich aber auf eine Zeitreise zu einer Stadt, die als uneinnehmbar galt und deren Mauern nicht erklommen werden konnten – für mich ging es auf einen Exkurs in die „Ilias“ und damit nach Troja.

Wir behandelten die Geschichte des Zorn des Achill und untersuchten dann weitere Geschichten über Helden, deren Stolz leicht verletzbar war. Die Reise führte uns bis ins Mittelalter.

Anschließend ging es für mich in mein zweites Seminar, welche die Darstellung von griechischen Sagenhelden in der Metal Music behandeln sollte. Es war wundervoll gestaltet, da wir mithilfe der musikalischen Untermalung mit Achill über seinen lieben Patroklos trauern konnten und seinen Zorn spüren konnten. Danach wurden wir als „Passagiere“ auf Odysseus' abenteuerliche Reise weit weg von Ithaka mitgenommen. Das letzte Lied weihte uns in die Geschichte von Atreus ein, welche weit entfernt in Mykene stattfand und sich trotzdem anfühlte, als hätten wir in seiner Schatzkammer zwischen all dem Gold gesessen. Nach diesem eindrucksvollen und fantastischen Tag an der Universität Leipzig ging es noch in einen riesigen Buchladen und danach zu einem leckeren Abendessen am Bahnhof, bis der Zug uns abholte und gegen 18 Uhr in Zwickau absetzte. Diese der „Odyssee“ gleichende Reise brachte uns wundervolle Erinnerungen. Wir hatten alle sehr viel dazugelernt, genauso wie eben Odysseus auf seiner Irrfahrt.

Tine Wolf, 9a

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium Schneeberg